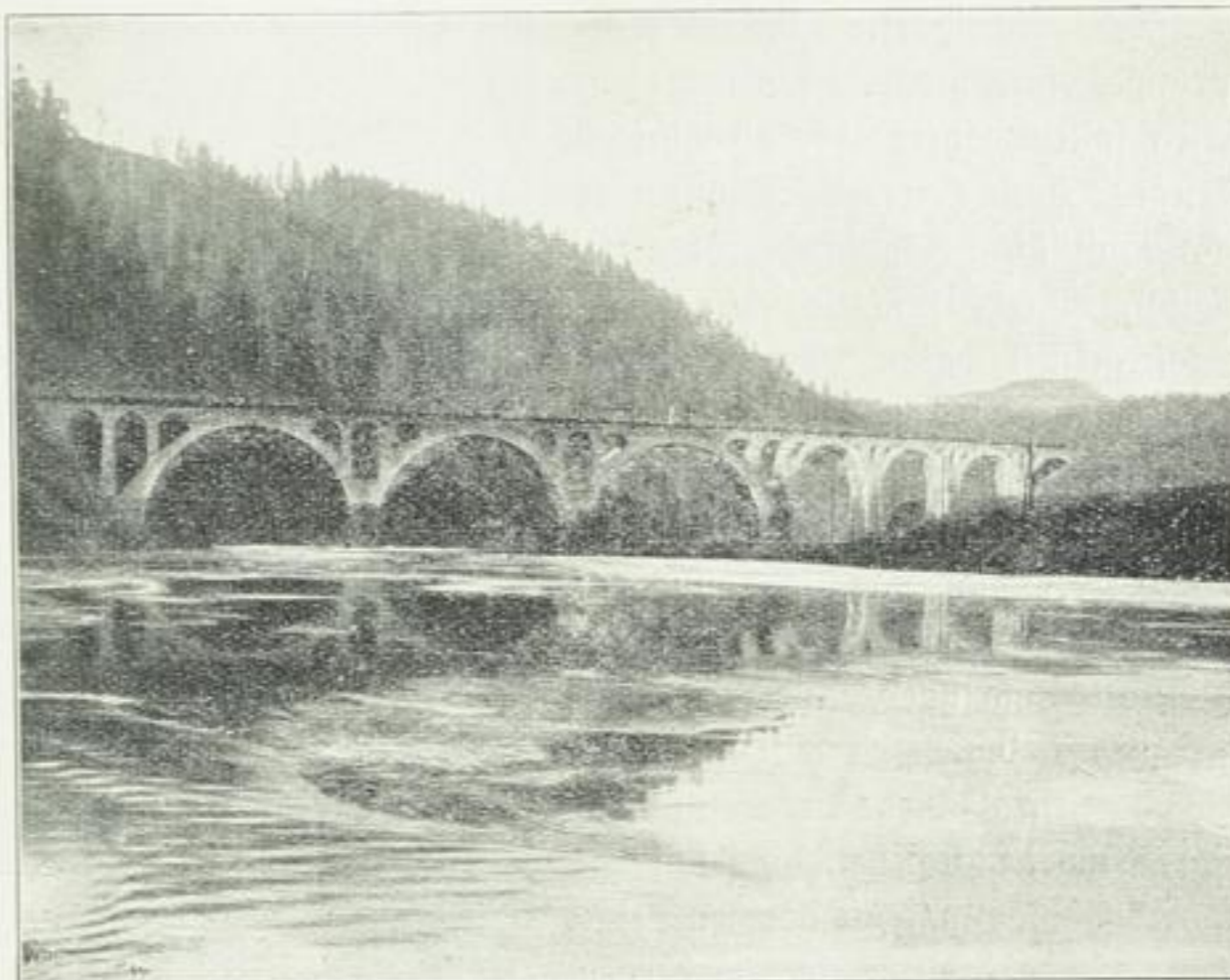


Blick auf die am plätschernden Otterbache liegenden Burkhards- und Joachimsmühlen, zurück nach den auf steilen Bergeshöhen liegenden, weiteinsamen Dörfern Altenbeuthen und Weißbach; wieder passieren wir einen Tunnel und einen tiefen Felseinschnitt, dann ertönt der Ruf des Schaffners: „Lückenmühle“. L. ist Hauptverladeplatz für Langhölzer aus den Wäldern des reußischen Oberlandes. Links der Bahn liegt das bedeutende Ziegsche Sägewerk, rechts sind in einiger Entfernung die kleinen Ortschaften Lückenmühle (mit Oberförsterei), Siehdichfür und Ködern sichtbar. Weiter führt die Strecke, immer noch ansteigend, nach der Station Kemptendorf. Kurz vor der Einfahrt in den Bahnhof und von diesem selbst eröffnet sich uns links ein herrlicher Blick auf den im Grunde liegenden Marktflecken, auf die waldigen Saaleberge bei Schloß Burgk, auf die Schleizer und Zeulentodaer Gegend; deutlich erkennen wir den schlanken Turm der Bergkirche. Die Bahn hat jetzt die Hochebene erreicht, unser Auge erfreut sich aber des Anblickes der prächtigen Waldungen, durch die der Zug dahinbraust. Nach kurzer Zeiter reichen wir Bahnhof Friesau-Ebersdorf. Von hier führt die Strecke weiter über die Hochebene an Ober- und Unterlemnitz vorüber, uns schöne Ausblicke nach der Lobensteiner Burg, den



Eisenbahnbrücke bei Ziegenrück.

Frankenwaldbergen und den blauenden Höhen des fernen Fichtelgebirges gewährend. Bei Unterlemnitz passieren wir einen längeren Viadukt, um dann in das Lemniztal einzubiegen. Die Berge werden wieder höher, die Szenerie belebter. An den schönen Anlagen des Gallenberges vorüber fährt der Zug in Station Lobenstein ein. Weiter führt die Bahn durch den idyllischen Lemnizgrund nach Lemnizhammer; links der Strecke zieht sich die schön bewaldete Eicheleithe hin. Nachdem uns der Zug über die Viadukte des Hafenbaches und des Sieglitzgrundes getragen hat, befinden wir uns wieder im Saaletal. Tief unten am Einflusse der Lemniz in die Saale erblicken wir in überaus romantischer Umgebung Lemnizhammer.

Hier befindet sich eine Brauerei, deren guter Stoff weit über die Grenzen des Reußenlandes beliebt ist, und ein vor allem von den Kurgästen des nahe gelegenen Bades Lobenstein viel aufgesuchtes Gartenlokal. Weiter braust der Zug, uns überall reizende Ausblicke in das Flußtal einerseits und in stille waldumsäumte Talgründe andererseits eröffnend. Kurz vor der Einfahrt in die Station Harra durchfahren wir noch einen Tunnel, uns nach der Durchfahrt einen prächtigen Rückblick auf die hoch-



Ziemestälbrücke.